

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



*Ämtliche* und *Privat-Anzeigen* für den *Boten* werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens *Dienstag* früh 7 Uhr erbeten.

# Der *Lamhamer* *Bote*.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land*.

*N<sup>o</sup>. 49.*

*Mittwoch, den 4. December*

*1861.*

## *Zeitereignisse*

Es steht nun fest, daß der König und die Königin erst im Frühjahr die Provinzialhauptstädte *Stettin*, *Magdeburg*, *Münster* u. vielleicht auch *Posen*, besuchen und die Huldigung der dortigen Bevölkerung, wie bereits in *Berlin*, *Breslau*, *Köln* und *Königsberg*, entgegen nehmen werden.

Die *Allgem. Preuß. Zeitung* erklärt die Aeußerung eines Blattes, daß die liberalen Elemente des Ministeriums durch den Ausfall der Wahlen freieren Spielraum erhalten würden, für unglaublichen Leichtsin. Die Conservativen haben beschlossen, ein Zusammengehen mit den gemäßigten Liberalen abzulehnen.

Es ist über den Aufenthalt *S. M. M.* des Königs und der Königin viel berichtet worden. Beachtungswerth dürfte es aber sicher jedem Patrioten sein, auf eine Aeußerung aufmerksam zu machen, die bisher nicht publicirt ist. Bei der Feier der Enthüllung der Statue des hochsel. Königs *Friedrich Wilhelm III.* trat Se. Majestät an die versammelten Veteranen von 1813 heran mit der Aerede: „Für sie ist das heutige Fest auch wichtig, sie haben für den Enthüllten ihr Blut geopfert, es hat Früchte getragen und *Preußen* ist groß geworden.“

In der am 26. *November* in *Berlin* stattgehabten Schwurgerichtssitzung ist der *Polizei-Oberst Paßke* wegen Bewirkung eines unrichtigen Passes zu 4wöchent-

lichem Gefängniß verurtheilt worden. Er wurde sofort aus der Untersuchungshaft entlassen. *Röhler* wurde zu einer 5jährigen, *Schmidt* zu einer 3jähr. Zuchthausstrafe verurtheilt; der *Polizei-Lieutenant Greiff* ist freigesprochen worden.

*Königsberg.* Nach der Bekanntmachung des Magistrats über das Geschenk des Königs für die hiesigen *Stadt-Armen* im Betrage von 4000 *Thlr.* sind wohl über 2000 Gesuche um Berücksichtigung bei der Vertheilung eingegangen. Bis jetzt ist über dasselbe insoweit disponirt, als jedem der städtischen *Almosen-Empfänger* davon 15 Sgr. gereicht werden sollen, wozu allein über 1500 *Thlr.* gebraucht werden dürften.

Das alte Recht einer adelichen Familie, daß bei den Krönungen der preussisch. Könige ihr Geschlechtsältester als *Landstallmeister* dem Souverän den *Steigbügel* hielt, wofür ihm das Krönungspferd zufiel, steht jetzt den *Herren v. Rössing* zu, die ehemals im *Halberstädtischen* sehr begütert waren. Der Geschlechtsälteste, welcher dies Recht jetzt in Anspruch genommen, ist der frühere hannoversche *Justizminister* u. dormalige *Vizepräsident* des *Ober-Appellationsgerichts* in *Celle*, von *Rössing*, der auch das Krönungspferd wirklich erhalten hat.

*Dresden, 27. November.* Das officielle „*Dresdener Journal*“ erklärt, daß die in sächsischen und ausländischen Blättern verbreitete Mittheilung, wonach es in *Sachsen* eine geheime *Polizei* und einen *Chef* derselben

geben solle, auf einem Irrthum beruhe. Es scheine sich um eine Verwechslung mit „einem oder dem anderen großen Staate“ zu handeln; denn in Sachsen sei zu dem Institute einer geheimen Polizei auch gar keine Veranlassung, weil die Regierung bei der geringen Größe des Landes ohnehin Alles auf gewöhnlichem Wege erfahren könne, was zu wissen, ihr von Wichtigkeit sein könne.

Der Leipziger Ausschuß zum Bau von Dampfkanonenbooten unter preussischer Flagge hat als das erste Ergebnis seiner Wirksamkeit nunmehr 7000 Thlr. von dem Ertrage der dasigen Sammlungen an das königl. preussische Marine-Ministerium eingeschickt.

Eine Correspondenz aus Warschau schildert den materiellen Zustand der Stadt als einen sehr traurigen. Mehrere Kaufleute hätten Bankrott gemacht, die Handwerker wären arbeitslos und Elend und Noth verbreiteten sich immer mehr.

Unter der Zahl der polnischen katholisch. Geistlichen, welche wegen ihres illoyalen und gesetzwidrigen Verhaltens neuerdings haben unter Anklage gestellt werden müssen, befand sich auch der Vikar Adalbert Mielczusny in Slupsk. Der wörtlichen Beleidigung Ihrer Maj. der Königin-Wittve und der Verletzung der Ehrfurcht gegen Se. Maj. den König bezüchtigt, ist derselbe hierfür gegenwärtig durch gerichtliches Erkenntnis mit einer 9monatlichen Gefängnisstrafe belegt worden.

In Warschau ist die persönliche Sicherheit auf das Höchste gefährdet. Neue Gewaltmaßregeln sind sanctionirt worden. In der Nacht vom 24. zum 25. d. M. fanden wiederum einige Verhaftungen statt; man spricht von der Ankunft von Ablösungsgruppen; es wird vor geheimen Zusammenkünften gewarnt.

In Polen ist jetzt das Gerücht verbreitet, daß zum Neujahr eine Rekrutenaushebung von 50,000 Mann statthaben werde, wodurch sich eine große Furcht über die gesammte männliche Jugend verbreitet hat. Wahrscheinlich wird die Sache dadurch, daß die Pfarrer angewiesen sind, allen jungen Männern unter 25 Jahren, die sich verheirathen wollen, bekannt zu machen, daß die Verheirathung sie in Zukunft nicht mehr, wie bisher, von der Aushebung zum Soldaten schützen werde. In Rußland sind jetzt sämtliche Universitäten, mit Ausnahme der zu Dorpat, geschlossen. Von den zehn bei dem petersburger Krawall verwundeten Studenten sind bereits zwei gestorben. — In Warschau, wo die

Verhaftungen fortdauern, herrscht Todtenstille, u. alles ist in ängstlicher Erwartung der Dinge, die da kommen werden. General Lüders wird als unzugänglich geschildert.

Sosnowice, 30. Novbr. Der Belagerungs-Zustand in Warschau wird grausam gehandhabt. Kosaken und Polizei-Soldaten durchstreifen Tag und Nacht die Straßen, Verhaftungen finden massenhaft statt. Gestern wurden zwei Preußen 30 Schritt von dem europäischen Hôtel verhaftet, weil sie keine Laternen trugen. Mehrere Verurtheilte, unter ihnen 11 Deutsche, sind vorgestern nach Sibirien geschafft worden. Munition und Waffen wurden, angeblich in der Krakauer-Vorstadt, auf's Neue entdeckt.

## Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

### Sitzung vom 28. November.

1) Der Häusler und Weber Joh. Karl Aug. **Breiter**, 40 Jahre alt, dessen Ehefrau, Joh. Christiane geb. **Brendel**, 37 Jahre alt, und dessen Sohn Julius Herrmann, 13 Jahre alt, aus **Goldentraum**, standen unter Anklage, vom Monat Februar bis Juli d. J. von dem Knaben Gustav Brenzel daselbst wiederholt verschiedene Geldbeträge angenommen zu haben, obwohl sie wußten, daß dieselben von dem benannten Knaben seinem Stiefvater, dem Pachtmüller Schwabe, gestohlen worden waren. Alle 3 Angeklagten wurden vom Gerichtshofe wegen dieser Hehlerei, und zwar

- a) der Ehemann Breiter und
- b) dessen Ehefrau Jedes mit 5 Wochen Gefängnis und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr,
- c) der Sohn dagegen mit einer Woche Gefängnisstrafe bestraft.

2) Der Tagearbeiter Ernst Gotthelf **Püttner** von **Scholzendorf**, 38 Jahre alt, bereits mehreremal wegen Diebstahls bestraft, war angeklagt, am 23. September d. J. aus dem Gasthause zum grünen Baum in Goldbach ein Hemde, werth 15 Sgr., welches dem Schuhmachersohne Kluge in Hartha gehörte, entwendet zu haben. Der Angeklagte räumte die That ein und wurde deshalb zu 1 Jahr Gefängnisstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht für 2 Jahre verurtheilt.

3) Die unverehel. Henriette Florentine **Engmann** aus **Hartmannsdorf**, 38 Jahre alt, bereits 3 Mal wegen Unterschlagung bestraft, stand abermals wegen

dieses Vergehens unter Anklage. Dieselbe wurde nämlich beschuldigt, 1 Thlr. 6 Sgr., welche sie am 24. Juli d. J. von dem Ortsrichter Dietrich daselbst zur Ablieferung an das Kreis-Gericht hieselbst erhalten hatte, in ihren eigenen Nutzen verwendet zu haben. Dieselbe wurde indessen von diesem Vergehen freigesprochen.

4) Der Inlieger Joh. Ehrenfried **Hoserichter** von **Ober-Lichtenau**, 47 Jahr alt, bereits früher wegen Diebstahls bestraft, stand unter Anklage, in der Nacht vom 3./4. Octbr. 1861 dem Bleichermeister Wilhelm Seibt in Alt-Lauban 6 Stücke Garn entwendet zu haben. Vor dem Gerichtshofe der That für überführt erachtet, wurde der ic. Hoserichter dafür mit einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten und Stellung unter Polizei-Aufsicht für 3 Jahre verurtheilt.

5) Der Maurergeselle Tobias August **Haschke** aus **Lauban**, 32 Jahr alt, und bereits früher wegen Diebstahls und Betruges bestraft, stand wiederholt sowohl wegen des letzteren Vergehens, als auch wegen Uebertretung von Polizei-Beschränkungen unter Anklage. Derselbe war nämlich beschuldigt, dem Färbermeister Streit durch Entnahme von Stroh, angebl. für Rechnung des Destillateurs Schubert, betrogen und — gegen das Verbot der Polizei — die Wochenmärkte hieselbst besucht zu haben. Wegen beider Vergehen wurde ic. Haschke zu einer 6wöchentl. Gefängnißstrafe, 60 Thlr. Geldbuße, event. noch 4 Wochen Gefängniß, Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht für ein Jahr verurtheilt.

6) Die verehel. Tagearbeiter **Müller**, Ernestine geb. **Schirzke** von **Goldentraum**, 28 Jahr alt, und bereits früher wegen Holzdefraudation bestraft, stand abermals wegen dieses Vergehens unter Anklage, indem sie beschuldigt wurde, am 24. Juli d. J. aus dem Tzschochaer Forstreviere 3 Stück grüne kieferne Stangen, werth 6 Sgr., entwendet zu haben. Dieselbe wurde vom Gerichtshofe zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

7) Der Kürschner-Geselle Karl August **Müller** von **Schwerta**, 18 Jahr alt, stand unter der Anklage, am 24. Octbr. d. J. dem Stärke-Fabrikanten Schröter hieselbst aus dessen Schublade 1 Thlr. entwendet zu haben. In Betracht des von demselben abgelegten Bekenntnisses verurtheilte der Gerichtshof denselben zu einer 1monatl. Gefängnißstrafe und Entziehung der Ehrenrechte für 1 Jahr.

**Nächste Sitzung den 5. Decbr.**

Aus Vaterlands Lehrjahren.

### Sonett,

von Fr. Joh. n.

Man eiferte, das Unrecht zu bezwingen,  
Mit feckem Muth, in all' den deutschen Gränzen.  
Man strebte nach der Wahrheit hellsten Kränzen,  
Um schnell zum hohen Ziel empor zu dringen.

So schien's; doch war es oft ein eitles Ringen,  
Ein Haschen um gepriesene Tendenzen.  
Man suchte mit Principien zu glänzen,  
Um eig'nen Vortheil an den Tag zu bringen.

Es war ein bloßer Schein in ernsten Zeiten.  
Das Recht lag in der Tiefe noch begraben,  
Und weit vom Ziele sah man Manche gleiten.

An solchem Thun kann sich kein Volksfreund laben:  
Das Vaterland bedarf kein leeres Streiten;  
Doch muß es **wahrheitstreue** Männer haben.

### Brand: Unglück.

Am 28. Novbr., Abends  $\frac{1}{2}$  auf 6 Uhr, brannte das Gedinge-Wohnhaus zum Bauergut No. 50 in **Mittel-Chiemendorf**, dem Bauer **Runge** gehörig, nieder. — Am 29. Novbr., Abends  $7\frac{1}{2}$  Uhr, brannte das dem Häusler **Engmann** zu **Hartmannsdorf** gehörige Haus No. 180 total darnieder. Die Entstehungs-Ursachen sind bis jetzt noch unbekannt.

### Mannigfaltiges.

Das Schwurgericht zu **Koburg** hat den Schuhmachermstr. **Otto** aus **Neustadt** zum Tode verurtheilt. Er und seine Frau waren des Mordes an einem außerehelichen fünfjährigen Sohne der Frau angeklagt, welchen der Stiefvater lange Zeit hindurch mit unmenschlicher Härte mißhandelt und dem Hunger u. der Kälte ausgesetzt hatte. Die Frau wurde freigesprochen.

Am Nachmittag des 26. Novbr. ereignete sich auf der Straße von **Bunzlau** nach **Löwenberg** hinter dem Försterhause ein schrecklicher Unglücksfall. Die Waisenknaaben der **Bunzlauer Waisen-Anstalt** waren unter Aufsicht nach jener Gegend spazieren gegangen. Unterwegs begegnete ihnen ein schwer beladener Frachtwagen, der eine Anhöhe herabfuhr, als einer der Knaben dicht vor dem Wagen quer über die Straße laufen wollte, aber fiel und unter den Wagen gerieth. Das eine Vor-

der-Rad streifte ihm die Stirn; durch eine Bewegung, wahrscheinlich angstvoll in der unüberlegten Absicht ausgeführt, um sich zu retten, gerieth der Unglückliche nun unter das eine Hinterrad, das ihm über den Kopf ging, worauf sein Tod augenblicklich herbeigeführt wurde. Ein plötzliches Anhalten des Wagens war bei dem Bergabfahren nicht möglich gewesen; die begleitenden Personen befanden sich in dem Augenblicke des Unglücks nicht in so unmittelbarer Nähe und war der Moment desselben überhaupt so kurz, daß eine Rettung sich zur Unmöglichkeit gestaltete.

Solothurn. (Eine patriarchalische Familie.) In Erschwyl im Schweizerbubenlande lebt eine Familie, welche lebhaft an die Erzväter erinnert. Der Vater ist 68 Jahre älter als seine Frau, 93 Jahre älter als sein ältester Sohn, und 105 Jahre älter als seine beiden jüngsten Kinder. Dieser Methusalem heißt Joseph Boxer, und ist geboren den 24. October 1754, also jetzt volle 107 Jahr alt. 1859 beglückte ihn seine zweite noch lebende Frau mit Zwillingen, mithin als er ein junger Ehemann von 105 Jahren war.

Wahr oder nicht, verdient die nachfolgende charakteristische Anekdote, die man sich in muntern Kreisen erzählt, öffentliche Mittheilung. Ein Gardelieutenant stand kürzlich mit seiner Braut vor dem Altare. Der Prediger richtet an die Braut die vorgeschriebene Frage, ob sie dem *ic.* als Gattin angehören wolle u. s. w. und fordert sie auf, dies mit einem deutlichen „Ja!“ zu geloben. Nachdem dies geschehen, richtet sich der Prediger mit der bezüglich ähnlichen Frage an den Bräutigam und fordert auch von diesem ein deutliches „Ja!“ Der glückliche Krieger aber hebt den Kopf in die Höhe und antwortet in jenem nicht mehr ganz unbekanntem kriegerisch-scharfen und stolz-schnarrenden Tone: **Allerdings.**

Ein berliner Arzt war so glücklich, in einer Familie die Mutter und Tochter von einer lebensgefährlichen Krankheit vollständig wieder herzustellen. Als dieser Arzt nach einiger Zeit die Familie besuchte, erklärte ihm die Mutter, daß ihre Tochter für ihn aus Dankbarkeit ein Portefeuille gearbeitet habe u. um dessen Annahme freundlich bitte. Der Arzt stuzte und sagte endlich: er könne doch nicht glauben, daß man ihn mit demselben für seine Bemühungen bezahlt machen wolle; er habe volles Recht, ein Honorar von 100 Thalern zu beanspruchen. Bei diesen Worten öffnete die Mutter das Portefeuille, nahm von dem darin befindlichen Papiergelde einen 100 Thalerschein heraus, übergab diesen, das Portefeuille bei Seite legend, dem Arzte mit dem Bemerkten, daß sie für seine ferneren Besuche danke.

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 8. December 1861.

Früh ½ 9 Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Past. prim. Schmidt.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 10. Decbr., Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Sonntag, den 8. December, wird die Collecte für die hiesigen Currentschüler erhoben. Zur Einsammlung derselben werden bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in der Kreuz- u. Frauenkirche die Becken an den Kirchthüren ausgesetzt.

### Geboren.

Den 10. Novbr. dem Bürg. und Lohnkutscher Friedrich August Hirche, ein Sohn, Gustav Hermann. — Den 17. dem Inwoh. u. Weber Karl August Vierdel, ein Sohn, August Adolf Hermann.

## Pflasterzoll = Verpachtung.

Die Intradan des Stadtzolles am Görlitzer Thore sollen vom 15. Januar 1862 anderweit verpachtet werden. Zu diesem Zweck haben wir einen Termin auf

**den 18. December d. J., Vormittags 11 Uhr,**

im kleinen Sitzungs-Zimmer des Rathhauses anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pacht-Bedingungen während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden können.

Lauban, den 23. November 1861.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

**Montag, den 9. December c., von Vormittags 10 Uhr ab,**  
sollen in Abtheilung 13 und 18 des Hohwald-Reviere circa 80 halbe Haufen weiches Durchforstungs-Reisig öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlungs-Ort: bei der Spital-Wiese.

Lauban, den 3. December 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

**Bekanntmachung.**

In dem kaufmännischen Concurse über das Vermögen des Handelsmanns Karl Adolph Louis **Kuttner** zu Schwerta bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Königliche Rechts-Anwalt **Ullrich** hieselbst zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden ist.

Lauban, den 26. November 1861.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Im Gasthose zum Hirsch zu **Schönberg** sollen  
**Donnerstag, den 5. December c., Vormittags um 11 Uhr,**  
fünf Stück verschiedene Mahagoni-Meubles durch den Herrn Actuarius **Harmuth** meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 25. November 1861.

Königliches Kreis-Gericht.

Commission für Bagatell-Prozesse.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Das den **Tschirner'schen** Erben gehörige Haus No. 172 zu **Nieder-Linda**, abgeschätzt auf 85 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 7. März 1862, Vormittags 9 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

**Bekanntmachung.**

Für die Ortschaften Ober- und Nieder-Wiesa, Gartha, Goldbach, Scholzendorf, Carlsberg, Friedersdorf, Neu-Warnsdorf, Neu-Schweiniß, Vogelsdorf, Neidberg und Steinbach werden Gerichtstage im Jahre **1862**

am 14. und 15. Januar,

am 18. und 19. März,

am 6. und 7. Mai,

am 1. und 2. Juli,

am 16. und 17. September,

am 25. und 26. November

im **Hentschel'schen** Gasthause No. 63 zu **Nieder-Wiesa** abgehalten werden.

Lauban, den 13. November. 1861.

Königl. Kreis-Gericht.

## Bekanntmachung.

Für die Stadt **Marklissa** und die Ortschaften Hartmannsdorf, Goldentraum, Tzschocha, Kengersdorf, Hagendorf, Beerberg, Schadewalde, Prettin, Ober-Gerlachsheim, Mittel-Gerlachsheim, Carlsdorf, Nieder-Gerlachsheim, Nieder-Gerlachsheim im Winkel und Waldeck werden Gerichtstage im Jahre **1862**

am 7. Januar,	⋮	am 13. Mai,	⋮	am 7. October,
am 11. Februar,		am 17. Juni,		am 4. November,
am 11. März,		am 15. Juli,		am 9. December
am 8. April,		am 2. September,		

und an den unmittelbar darauf folgenden Tagen im Rathhause der Stadt **Marklissa** abgehalten werden.

Lauban, den 13. November 1861.

Königliches Kreis-Gericht.

## Bekanntmachung.

Für die Stadt **Schönberg** und die Ortschaften Nieder-Halbendorf mit Friedrichsfelde und Garthe, Ober-Halbendorf, Ober- und Nieder-Schönbrunn, Ober- und Nieder-Nicolausdorf und Nieder-Heidersdorf mit Hohberg werden Gerichtstage im Jahre **1862**

am 21. und 22. Januar,	⋮	am 8. und 9. Juli,
am 4. und 5. März,		am 9. und 10. September,
am 15. und 16. April,		am 21. und 22. October,
am 27. und 28. Mai,		am 2. und 3. December

im Gasthose „zum Hirsch“ in **Schönberg** abgehalten werden.

Lauban, den 13. November 1861.

Königliches Kreis-Gericht.

**Cork Socks** (Kork-Sohlen mit Leder und Filz durch Cautschuk verbunden) die anerkannt besten Einlage-Sohlen.

**Hofhaar-Sohlen** und **Kork-Sohlen** empfiehlt

**Ad. Himer.**

**Neue Sorauer Kalender für 1862**  
à 5 Sgr., sind wieder zu bekommen in der **Scharf'schen Buchdruckerei.**

## Dachs = Fett

verkauft, rein und frisch, à Pfund **15 Sgr.**

**Haugsdorf.**

**Menzel.**

Eine Auswahl der neuesten **Westen-Stoffe** in Sammet, Seide und Wolle empfiehlt

**Ad. Himer.**

Die längst gewünschte **schafwollene Watte** zu Stepp- und Bettdecken ist angekommen und empfiehlt zu geneigter Abnahme

**A. Scheibe.**

## Ergebenste Anzeige!

Allen meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich während der bevorstehenden Advent-Zeit auf dem Markte **nicht** feilhalten werde und bitte daher, mich in meiner Behausung mit recht zahlreichem Besuche beehren zu wollen.

Lauban, den 26. Novbr. 1861.

**C. G. Adam.** Naumburgerstraße.

Badergasse  
№ 274.

# C. A. Ostermann

Badergasse  
№ 274.

empfehlen außer seinem reichhaltigen Lager aller Arten von **Winter-Stoffen** zu Herren-Garderobe sein **Kleider-Magazin** einer gütigen Beachtung und sind namentlich auf Lager von den neuesten und besten Stoffen und den beliebtesten Dessins gefertigt:

= **Ueberzieher** von 8 bis 24 Rthlr., =

= **Höcke** von 5 bis 14 Rthlr., =

= **Beinkleider** von 1½ bis 8 Rthlr., =

= **Westen** von 1 bis 5 Rthlr., =

= **Jagd-Toppen** von 5 bis 6½ Rthlr. =

Außerdem empfehle ich noch **Herren-Oberhemden, Cravatten, Schlipse, Shawls** und **Winter-Handschuhe** für Damen und Herren.

## Weißer Brust-Syrup

von **J. A. W. Mayer** in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch Rescript des betr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortrefflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungs-Schreiben liegen vor von Baumeister Purfürst in Leipzig, Dr. Weber in Halle, Dr. Finkenstein d. ä., pract. Arzt in Breslau, Dr. Koschate, weil. pract. und Communal-Bezirks-Arzt in Breslau, Freifrau v. Seckendorf in Ansbach, Pfarrer Ort in Osterreich im Rheingau, Bürgermeister Maas in Lautert bei Geisenheim u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichnetem zu geneigter Einsicht bereit.

Mögen daher Alle, die dieses Syrups benöthigt, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufrieden stellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird.

**Preis der Viertel-Champagner-Flasche ½ Thaler, der halben 1 Thaler, der ganzen 2 Thaler.**

In Lauban nur ächt bei

**C. G. Pfullmann.**

Das am 17. November in dem Alter von 83 Jahren erfolgte Ableben des Hausbesizers und Handelsmanns **Ernst Samuel Schiffer** in Schreibersdorf machen wir seinen vielen Bekannten und Freunden in der Umgegend hiermit bekannt.

Schreibersdorf, den 30. Novbr. 1861.

**Die Hinterbliebenen.**

# Damen-Mäntel, Double-Jacken & Mantillen

in großer und schöner Auswahl empfiehlt **Ad. Himer.**

## Nur 1 Thaler Preuß. Cour.

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Original-Los zu der am **12. und 13. December** stattfindenden Ziehung der großen

### Braunschweiger Staats-Gewinne-Verloosung,

welche letztere in ihrer Gesammtheit **16000** Gewinne enthält, worunter solche von: ev. Thlr. **100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1000** u. u. —

(Ganze Lose kosten 4 Thlr. und halbe 2 Thlr.) Die Gewinne werden baar in Vereins Silber-Thaler durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungs-Listen und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an

**Stirn & Greim** in Frankfurt a. M.

Ueber die Lose der Staats-Gewinne-Verloosung, deren Ziehung am **20ten und 21. Novbr.** in Frankfurt stattfindet, welche von anderer Seite in diesen Blättern zu variirenden Preisen, als 3 Thlr. resp. 1 Thlr. 15 Sgr. und 20 Sgr. u. dem resp. Publikum offerirt werden, geben wir ebenfalls gerne **gratis** und **franco** jede zu wünschende Auskunft und namentlich über den **reellen** Preis derselben.

Ein Capital von **300 Rthln.** liegt gegen Gewährung genügender Sicherheit entweder alsbald, oder spätestens zum 1. Januar 1862 zum Ausleihen bereit.

Darlehnsfucher erfahren das Nähere in der Expedition d. Bl.

Ein freundliches Stübchen mit Boden-Kammer steht baldigst zu vermieten in No. **807** vor dem Raumburger-Thore.

Ein **brauner Jagdhund** mit hängenden Ohren und kurzer Ruthe hat sich zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futter-Kosten sowie der Insertions-Gebühren abholen beim Bauer **Gotthelf Theurich** in **Geibsdorf**.

### Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 27. Novbr. 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	3	5	—	2	—	—	1	16	3	—	26	—
Niedrigster . . . . .	3	—	—	1	25	—	1	13	9	—	24	—
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.			Kalbfleisch das Pfund . . . . .			2 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 " — "			Bier à Quart . . . . .			— " 11 "					
Schweinefleisch das Pfund . . . . .	4 " — "			Butter das Pfund 7 Sgr. 6 Pf. —			8 " — "					
Schöpfenfleisch das Pfund . . . . .	3 " 6 "			Kartoffeln der Scheffel . . . . .			16 Sgr. — 20 Sgr.					
Rindfleisch das Pfund . . . . .	3 " — "			Erbsen der Schfl. 2 Rth. 12 Sgr. — o. und 2 Rth. 15 Sgr.								

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzer-Gasse — Garküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.